

AGENDA

18. Dezember bis 31. März

Die Berliner Künstlerin Theresa Beitzl zeigt in der Ausstellung «Königinnen von Berg und Tal» im Restaurant Mühle in Geschinen Malerei, Zeichnung, Leinwanddrucke von Alpenkühen und Stieren. Täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

12. bis 15. Januar

Swiss Expo in der Expo Beaulieu in Lausanne: 130 Aussteller, 400 Züchter und über 1000 Kühe und Rinder – eine gute Austauschplattform für den Agrarsektor in den Bereichen Viehzucht und Agrotechnik. Der Rinderwettbewerb geniesst international einen sehr guten Ruf.

14. Januar

DV des Oberwalliser WAS-Verbandes in Münster

20. bis 21. Januar

Kantonale Rammlerschau um Tennis-Center im Visp

21. Januar

GV der VELSO im Landwirtschaftszentrum Visp

4. Februar

Delegiertenversammlung OZIV in Glis. Delegiertenversammlung Swissherdbook Wallis

5. Februar

GV des Gartenbauvereins Oberwallis in Naters

11. bis 12. Februar

28. Schwarznasenschafausstellung mit Misswahl in Visp

KURSE

Schröpfen und Wickeln

18. Januar: Ab 14.00 Uhr zeigt Roswitha Lehner von Blatten im Landwirtschaftszentrum Visp, wie man richtig schröpft und wickelt. Der Kurs steht allen Interessierten offen. Anmelden bis 11. Januar bei Ammann Imelda, 027 932 28 22, max. 15 Personen

Einführungskurs ÖLN und weitere Programme

18. Januar: Ab 19.00 Uhr lernen die Teilnehmer die Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises, kennen insbesondere auch die nötigen Aufzeichnungen. Anmeldungen bei der OLK unter 027 945 15 71.

Fachgerechtes Raclette-streichen

20. Januar: Die Teilnehmenden lernen die Unterschiede zwischen Walliser Raclette-Käse und Raclette Swiss sowie zwischen Gas- und Elektroofen kennen. Sie kennen die Techniken des Raclette-Streichens und die verschiedenen Streichmesser. Anmeldung bis 11. Januar unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Schnittkurs für Obstbäume

11. Februar: Die Teilnehmer lernen die Grundkenntnisse des Obstbaum-Schnitts in Theorie und Praxis kennen. Der Kurs wird auch am 25. Februar 2017 durchgeführt mit Anmeldung bis 16. Februar 2017. Anmeldung bis 2. Februar unter www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Braunvieh, die fitte Eiweissrasse

Mit diesem Slogan sei eigentlich alles gesagt, begann Lucas Casanova von Braunvieh Schweiz seine Grussadresse an der GV des Walliser Braunviehzuchtverbands vom 10. Dezember in Mörel. Sowohl Brown Swiss als auch OB-Tiere sind in Sachen Gesundheit, Fitness und Zucht gut aufgestellt. Weiterhin gut aufgestellt bleibt auch der Verband mit Reto Grünenfelder als Präsident und Andreas Walser als Vizepräsident. Auch eine gute Nachricht: Fertalys, die Trächtigkeitskontrolle über die Milch, ist rückwirkend auf die zweite Hälfte 2016 günstiger geworden. Gleichzeitig verzichtete der Verband auf die Rechnungsstellung von Abstammungsscheinen. Damit sparte er den Bauern Ausgaben von rund einer viertel Million Franken. Casanova lädt künftige Ausstellungsorganisatoren ein, am Informations-Anlass der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter (ASR) im Januar 2017 in Sargans, Zollikofen und Murten teilzunehmen. Hier geht es um die Anwendung der einzelnen Punkte des neuen Aussteller-Reglements der ASR. An der BRUNA 2017 will Braunvieh Schweiz mit gutem Beispiel vorangehen und die Tiere abteilungsweise melken. Casanova ist sich bewusst, dass das Wallis etwas abseits vom schweizerischen Marktgeschehen ist, macht



Stolze Besitzer von Kühen mit einer Lebensleistung von 85 000 kg Milch, von links, Michael: (für Josef-Anton) Schmidhalter, Ried-Brig, Beat Imhof, Birgisch, und Andy Schwery, Ernen.

aber auf die Online-Plattform BrunaNet aufmerksam, bei der auch ein AuktionsNet betrieben wird und deren Marktplatz im Jahr 2017 neu belebt werden soll.

Wert der Agrarpolitik am Bergegebiet messen

Christophe Darbellay freut sich eingangs seines Referates über den steten Anstieg der ins Wallis fließenden Direktzahlungen seit 2010. Nicht überrascht ist er vom BAFU, das die Landwirtschaft einmal mehr an den Ohren nimmt, dieses Mal wegen der nicht vollständig erreichten Umweltziele. Dass der Bundesrat die Biodiversitätsbeiträge kürzen will, ist für Darbellay ein Vorgehen wider Treu und Glauben. Wer Leistungen bestellt, der muss in der Lage

sein, die notwendigen Mittel richtig zu berechnen und ungeschmälert auszurichten. Nun, das Bundesbudget 2017 ist genehmigt und einmal mehr hat das Parlament einen Strich durch das Kürzungs-Vorhaben des Bundesrats gemacht. Darbellay zeigt sich beeindruckt vom hervorragenden Lobbying des früheren und des jetzigen Präsidenten des Schweizer Bauernverbandes.

Für die Agrarpolitik 2018–2021 sind keine grossen Änderungen zu erwarten. Hingegen wirft die nächste Reform AP 2022–2025 schon eine Reihe Fragen auf und weckt Ängste. Ab 2022 sollen die Direktzahlungen nach Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität ausgerichtet werden. Genau das kann von den Berggebietsbe-

trieben aber nicht erreicht werden. Auch das Verstärken der Ausbildungsaufgaben ist für die in der Schweiz einzigartigen Walliser Strukturen eine grosse Gefahr. Mit den Spezialkulturen, den einzigartigen Rassen und der topografischen Beschaffenheit ist das Wallis wie kein anderer Kanton auf die Nebenerwerbslandwirtschaft angewiesen. Die grundsätzliche Richtung der AP 22-25 wird schon 2018 entschieden. Die Walliser Regierung muss diese Reform also prioritär behandeln und den Erhalt der aktuellen Direktzahlungen für die Umwelt-Richtlinien fordern. Für das Berggebiet muss es zwingend differenzierte Anforderungen für die Erlangung von Direktzahlungen geben. Die Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilitätssteigerung ist hier nicht anwendbar. Vielmehr müssen der Unterhalt der Landschaft und der Erhalt der Biodiversität ausschlaggebend sein und zwar ohne eine weitere Extensivierung. Gleichzeitig muss die Produktivität im Berggebiet erhalten bleiben. Beim Schutz seiner einzigartigen Produkte hat das Wallis in der Schweiz eine Vorreiterrolle eingenommen. Heute stellt das Wallis fünf AOP- und 3 IGP-Produkte her und zwar mit dem Walliser Raclette AOP, dem Walliser Trockenfleisch IGP, dem Walliser Roggenbrot AOP und den AOP-Obstbränden be-



Lucas Casanova ehrt Manfred Seiler (links) für seine 100 000er Kuh Sina. Mehr zur Braunvieh-GV auf olk.ch.

deutende Produkte. Entwicklungspotenzial sieht Darbellay bei der Veredlung und Vermarktung der Produkte in der Region. Die gesamte Kette vom Produzenten bis zur Gastronomie muss die Walliser Produkte bei Einheimischen und Gästen noch mehr in Wert setzen und mit der Marke Wallis aus schmücken.

Anmerkung der OLK: In diese Richtung laufen die Bemühungen der OLK für den Einsatz der Marke Wallis für das Fleisch unserer einheimischen Tiere. Der Markenrat hat das Pflichtenheft «Walliser Fleisch» vor wenigen Tagen akzeptiert. Jetzt werden alle notwendigen Dokumente ausgearbeitet, um den Einsatz der Marke Wallis rasch umsetzen zu können.

Prix Agrisano

2017 vergibt die Agrisano Stiftung zum zweiten Mal den Prix Agrisano, der mit insgesamt 20 000 Franken dotiert ist. Er zeichnet ein soziales und uneigennütziges Engagement zum Wohle verunfallter, kranker, betagter oder benachteiligter Menschen in der Landwirtschaft aus. Neu wird der Preis in zwei Kategorien aufgeteilt. So kann das nicht vergleichbare soziale Engagement einer Einzelperson oder Familie bzw. dasjenige einer Organisation richtig gewürdigt werden. Die Kategorie «natürliche Personen» umfasst Einzelpersonen,



Familien und Gruppen, unter die Kategorie «juristische Personen» fallen Organisationen, Institutionen oder Vereine. Unterstützungen innerhalb der Familie sind vom Prix Agrisano ausgeschlossen. Drittpersonen können mögliche Kandidaten mittels Anmeldeformular über www.agrisano.ch noch bis zum 15. Januar 2017 anmelden.

ÖLN-INFO

Die nach den Richtlinien des Ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) wirtschaftenden Betriebe erhalten die ÖLN-Unterlagen 2017 in den nächsten Tagen. Betriebe, welche irrtümlich keine Unterlagen erhalten, melden sich bitte bei der OLK unter Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Für die **neu beim ÖLN angemeldeten Betriebe** findet am **Mittwoch, 18. Januar 2017** ein Gratis-Einführungskurs statt, zu dem auch Bewirtschafter willkommen sind, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen. Das Betriebsheft muss bis spä-

testens am **Freitag, 11. Februar 2017** ausgefüllt und unterschrieben an die OLK eingereicht werden. Eine Excel-Version kann von der Webseite der OLK unter der Rubrik «ÖLN» unter «Kontrolldienst» am rechten Seitenrand heruntergeladen und dann am PC ausgefüllt werden. Die Formulare sowie die technischen Regeln für den ÖLN 2016 sind am gleichen Ort zu finden.

Für die Berechnung der Nährstoffbilanz (Suisse Bilanz) und der Futterbilanz (GMF) stehen wiederum eine Anzahl Rechner zur Verfügung.

Zum Jahreswechsel

Das Landwirtschaftsjahr 2016 stand nicht immer unter einem guten Stern. Wegen tragischer Unfälle oder heimtückischer Krankheiten mussten einige Bauernfamilien von ihren Liebsten Abschied nehmen. Anderen Bauernfamilien brachten Grossraubtiere durch ihr sinnloses Töten von Nutztieren Leid. Einem nassen Frühling und Frühsommer folgte Trockenheit bis tief in den Herbst hinein. Mit den Wetterkapriolen lebt die Landwirtschaft seit jeher. Am Schutz des Wolfs könnte sie zerbrechen, denn das Oberwallis riskiert den Verlust vieler Bauernfamilien, seiner Identität, einer lieb gewonnenen Landschaft und einer Anzahl alteingesessener Rassen. Ist ein einzelnes Tier das wert?

Für die OLK war das Jahr 2016 geprägt von der veränderten Finanzlage und dem veränderten Verhältnis mit der Walliser Landwirtschaftskammer. Inzwischen sind die an der GV 2016 vorgeschlagenen Sparmassnahmen realisiert worden: Die OLK ist auf Facebook aktiv geworden. Das responsive Webdesign erlaubt es, den Inhalt der Webseite olk.ch auch über Smartphone, Tablet usw. nutzen zu können. Für die An-

meldung von Schlachtschafen steht ein direktes Anmeldeformular zur Verfügung. Olk.ch will in Zukunft vermehrt auch Fachinformationen vermitteln. Überdies nimmt die Geschäftsstelle gerne Ihre Wünsche und Anregungen für sinnvolle Neuerungen entgegen. Anfang Dezember ging der erste Newsletter der OLK zu rund der Hälfte der Bauern. Gerne senden wir den Newsletter allen Bauernfamilien zu. Dafür müssen die Interessierten über die Webseite der OLK oder per Telefon ihre E-Mail-Adresse bekannt geben. Im neuen Jahr wird «Agro Wallis» in reduzierter Form erscheinen. Zum einen werden die Anzahl Seiten reduziert, zum anderen erscheinen die Landwirtschaftsseiten im «Walliser Boten» in den Monaten Januar, Mai, Juni, Juli, August und Dezember nur noch einmal.

Über die Festtage ist die Geschäftsstelle teilweise geschlossen, Telefon- und elektronischer Nachrichtendienst sind jedoch gewährleistet. Die nächste Ausgabe von Agro Wallis erscheint am Samstag, 14. Januar 2017. Gewiss wird auch das Jahr 2017 manche Freude, manches Leid, manchen Ärger, manche Über-

raschung bringen. Wappnen wir uns mit Gelassenheit und gehen es an. Erfreuen wir uns an der Walliser Landschaft, den einzigartigen Walliser Rassen und dem Bauer sein als dem Beruf mit der höchsten Befriedigung. In diesem Sinne wünsche ich den Bauernfamilien und der geeigneten Leserschaft besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Rosmarie Ritz

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die nächsten Annahmen für **Schlachtschafe** finden am 4. und 18. Januar sowie am 1. Februar in Gamsen statt. Am 8. Februar findet eine Annahme in Gampel statt.

Die nächste **Rindviehannahme** ist am 15. März 2017 geplant. **Anmeldungen sowohl für Schafe als auch für Rindvieh bitte bis spätestens um 10 Uhr am Montag in der Vorwoche des gewünschten Auffuhrdatums** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. **Die Anmeldungen für Schafe und Rindvieh können auch direkt auf der Webseite der OLK (www.olk.ch) unter «öffentliche Märkte» erfasst und eingereicht werden.**